

Städte wachsen, Städte schrumpfen!

Raum verstehen: Zeitschiene

Während etwa in Ostdeutschland viele Städte schrumpfen und viele Gebäude, ja sogar ganze Stadtteile leer stehen, schreitet weltweit das Wachstum der sogenannten „Megastädte“ ungehemmt voran.

Doch welche Umstände lassen unsere Städte wachsen und weshalb nimmt die EinwohnerInnenzahl der Städte mancher Regionen dramatisch ab? Welche Faktoren beeinflussen das Wachstum einer Stadt?



Viele ostdeutsche Städte müssen sich überlegen, wie sie mit dem Wohnungsleerstand umgehen.

Hintergrundinformation

Unterrichtsfach: GWK
Übungsdauer: 2 UE

Die Urbanisierung der Welt nimmt seinen Lauf. Noch 1950 war New York die einzige Stadt der Welt mit mehr als 10 Millionen EinwohnerInnen. Heute sind es 20, Tendenz steigend. Der größte städtische Ballungsraum der Welt ist Tokio mit über 35 Millionen EinwohnerInnen. Noch schwindelerregender sind die EinwohnerInnenzahlen der städtischen Ballungsräume in China: im Yangtze-Delta leben schon 87, im Perlfussdelta 40 und im Beijing-Tianjin-Korridor 27 Millionen Menschen dicht gedrängt in urbanen Agglomerationen, die wie im Ruhrgebiet in Deutschland aus mehreren Städten zusammengesmolzen sind.

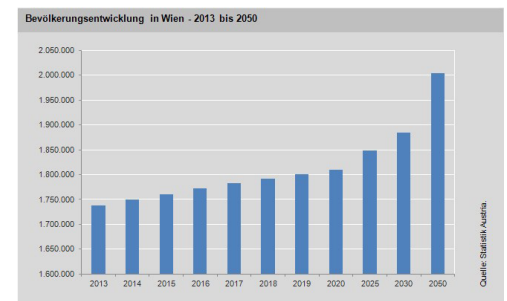
1. Einstieg

Der/die PädagogIn erzählt über Städtewachsen und Städteschumpfen. Sie/er zeigt Bilder der Stadttagglomerationen, die Städte werden gemeinsam auf dem Atlas gesucht.

Fragen als Einstieg ins Thema:

- Welche Umstände lassen unsere Städte wachsen?
- Weshalb nimmt die EinwohnerInnenzahl der Städte mancher Regionen dramatisch ab?
- Welche Faktoren beeinflussen das Wachstum einer Stadt?

Bevölkerungsentwicklung in Wien: 2013 – 2050



Die Stadt Wien wächst und beschäftigt sich derzeit mit der Bevölkerungszunahme. Bis zum Jahr 2050 soll Wien 2.000.000 EinwohnerInnen haben. Die Herausforderung für die Stadt Wien ist es, ausreichend Wohnraum, Arbeitsplätze, Grünraum und Infrastruktur für so viele Menschen zu schaffen.

Das Wachstum einer Stadt wird Urbanisierung genannt.



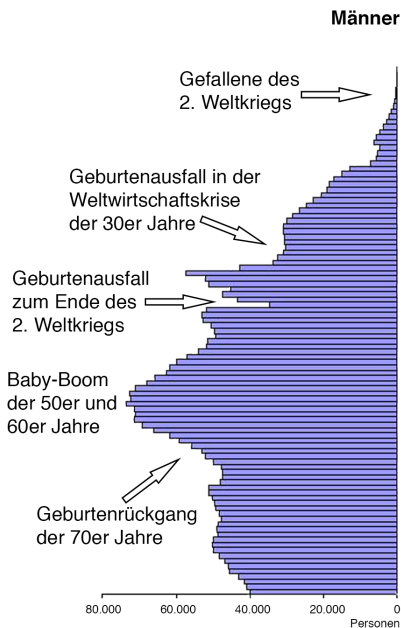
Geografie und Wirtschaftskunde

Bildungs- und Lehraufgabe: Bewusstes Wahrnehmen der räumlichen Strukturiertheit der Umwelt; Einsichten in Vorgänge der Raumentwicklung gewinnen, um Fragen der Raumnutzung und Raumordnung unter Beachtung von Ökonomie und Ökologie zu verstehen.

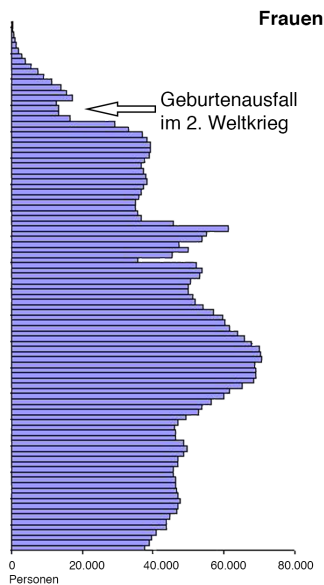
Kernbereich 1. und 2. Klasse: Grundlegende Einsicht, dass Gesellschaft und Wirtschaft räumlich strukturiert sind.

Einsehen, dass Rohstoffe und Energieträger auf der Erde ungleichmäßig verteilt und begrenzt vorhanden sind und dass ihre Nutzung oft die Umwelt belastet. Erfassen von Merkmalen, Aufgaben und Umweltproblemen in Ballungsräumen. Erkennen der Vernetzung zwischen Kernland und Umland.

Kernbereich 3. Klasse: Einige Ursachen und Folgen der Bevölkerungsverteilung und -entwicklung erfassen. Die Notwendigkeit der Raumordnung begreifen.



Bevölkerungspyramide mit den Ursachen für Bevölkerungszunahme und Bevölkerungsabnahme.



2. Hauptteil

Die SchülerInnen teilen sich in Kleingruppen. Jede Gruppe übernimmt die Recherche eines Frageblocks.

Block A

Wodurch kommt es zu einer Bevölkerungszunahme in Städten?

Wieso ziehen Menschen in die Stadt?

Welche Städte sind von einer Zunahme der Bevölkerung betroffen?

Wie reagieren diese Städte auf eine Bevölkerungszunahme?

Mit welchen Problemen haben diese Städte zu kämpfen?

Block B

Wodurch kommt es zu einer Abnahme der Bevölkerungszahlen einer Stadt? (shrinking cities)

Welche Städte sind von einem Rückgang der Bevölkerung betroffen?

Nenne einige Beispiele.

Mit welchen Problemen haben diese Städte zu kämpfen?

Block C

Stadtentwicklung Wien

Vergleiche die aktuelle EinwohnerInnenzahl von Wien mit den Zahlen aus den Jahren 1950, 1975, 2000 und die Prognosen für 2025.

Welcher Trend ist ablesbar?

Wie sehen die Prognosen für Wien aus?

Was hat sich an der räumlichen Struktur Wiens seit 1950 verändert?

Wie reagiert die Stadt Wien auf eine Bevölkerungszunahme?

Block D

Vergleich zwischen dem Leben in innerstädtischen Regionen und dem Leben am Stadtrand

Beweggründe, an den Stadtrand zu ziehen?

Beweggründe, in innerstädtischen Regionen zu leben?

Wie wohnen Menschen am Stadtrand? Vor- und Nachteile.

Wie wohnen Menschen in der Stadt? Vor- und Nachteile.

Die SchülerInnen recherchieren und schreiben pro Fragestellung einen kurzen Bericht (bis zu 2 A4-Seiten). Präsentation der Ergebnisse.

3. Reflexion und Präsentation

- Rechercheergebnisse der einzelnen Gruppen.

4. Bewertungskriterien

- Rechercheergebnisse
- Präsentation (Darstellung und sprachliche Mitteilung)

was schafft raum? ist ein Vermittlungsangebot zu Architektur und Stadtplanung für Lehrende im Auftrag der Stadtplanung Wien (MA 18, MA 19, MA 21) und in Kooperation mit dem Stadtschulrat Wien. Die Grafik der Arbeitsblätter wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen erstellt.

Aktuelle Informationen zu laufenden Angeboten erhalten Sie unter:
www.was-schafft-raum.at | E-Mail: info@was-schafft-raum.at | T: +43 1 774 12 87

IMPRESSUM

Inhalt und Konzept: Dipl.-Ing. Sabine Gstöttner, Mag. Arch. Irmo Hempel, Jänner 2012

